

**Betreff:** Fwd: GEJ.09\_027: Das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden (Lukas Kap.19)

**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

**Datum:** 23.12.2012 10:52

**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.09\_027: Das Gleichnis von den anvertrauten Pfunden (Lukas Kap.19)

**Datum:**Wed, 19 Dec 2012 02:09:49 -0500 (EST)

**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)

**An:**[OffenbarungenZdW@yahooogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahooogroups.de)

**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

außerhalb der Stadt Jericho war viel Volk versammelt, um den vorbeiziehenden Heiland aus Galiläa zu sehen. Auch Zachäus, ein Zöllner wollte auf keinen Fall versäumen, Jesus zu Gesicht zu bekommen, deshalb stieg er auf einen Maulbeerbaum am Straßenrand. Als Jesus in die Nähe kam, bat er den Zachäus, vom Baum zu steigen, denn ER wolle ihn in seinem Haus besuchen. Das war ein großes Geschenk für den Zöllner und die Volksmenge ereiferte sich, dass der Heiland ausgerechnet bei einem Steuereintreiber, einem Zöllner zu Besuch kam.

***[GEJ.09\_027,01] Als das Volk sich aber mehr und mehr verlief, da sagte Ich laut zum nun ganz glücklichen Zachäus: „Heute ist diesem Hause und somit auch dir ein großes Heil geworden, indem auch du ein Sohn Abrahams bist! (Luk.19,9) Denn Ich als der Menschensohn und wahre Heiland bin gekommen, zu suchen und selig zu machen, was da verloren war (Luk.19,10), und komme als Heiland nur zu den Kranken und nicht auch zu den Gesunden, die des Arztes Hilfe nicht bedürfen.***

***[GEJ.09\_027,02] Ich bin also in diese Welt gekommen, auf daß Ich den Menschen wiederbringe das Reich Gottes, das sie nun schon seit lange her völlig verloren haben, und dessen Gerechtigkeit, die unter den Menschen nicht mehr besteht. Ich bin sonach der Weg, die Wahrheit, das Licht und das Leben; wer an Mich glaubt, der wird das ewige Leben haben!“***

***[GEJ.09\_027,03] Als das noch immer ziemlich zahlreich anwesende Volk das hörte, da sagte es unter sich: „Es hat dieser Mensch zwar wohl höchst wunderbar seltene Eigenschaften, – aber daß er sich für den hält, der uns das verlorene Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit wiederbringen werde, da lebt er in einer großen Einbildung und Selbstüberschätzung! Denn wir sind doch aus der Nähe von Jerusalem und wissen noch nichts davon, daß nun solches geschehen solle! Wenn er aber sagt und behauptet, daß er das verlorene Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit uns wiederbringen werde, so kann er uns dasselbe ja auch sogleich offenbaren! Was zögert er denn noch und hält unsere Erwartung vergeblich in Spannung?“***

***[GEJ.09\_027,04] Ich aber wandte Mich darauf zu dem also unter sich urteilenden Volke und sagte eben darum zu ihm, weil Ich Mich bei ihm wahrlich so gut wie in der Nähe Jerusalems befand, folgendes Bild: „Ihr habt recht, daß ihr saget, daß ihr aus der Nähe von Jerusalem seid und von der Wiederbringung des Reiches Gottes und desselben Gerechtigkeit nichts wisset und nun hier begehret, daß sich das Reich Gottes alsogleich offenbaren solle, so es sich durch Mich offenbaren kann und will!***

***[GEJ.09\_027,05] Ich befinde Mich nun an eurer Seite wahrlich in der Nähe des blinden Jerusalem, das mit offenen Ohren nichts hört und mit weit***

**aufgesperrten Augen nichts sieht! Wie oft war Ich schon in Jerusalem und habe euch gelehrt und vor euren Augen Zeichen zum Zeugnis der Wahrheit über den Grund Meines Kommens in diese Welt gewirkt, und ihr saget es noch, daß ihr von der Wiederbringung des Reiches Gottes und dessen Gerechtigkeit nichts wisset, und verlanget nun von Mir, so Ich der Wiederbringer des Reiches Gottes und dessen Gerechtigkeit sei, daß Ich denn nun alsbald das Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit auch vor euch offenbaren solle. Gut denn! Ich will es tun, und so vernehmet denn folgendes Bild (Luk.19,11) (ein Gleichnis):**

**[GEJ.09\_027,06] Ein Edler zog in ein fernes Land, daß er ein Reich einnähme und dann wiederkäme. (Luk.19,12) Vor seiner Abreise aber forderte er zehn Knechte vor sich, gab ihnen zehn Pfunde und sprach: ‚Handelt damit, bis ich wiederkomme! (Luk.19,13) Wer von euch mir einen guten Gewinn bereiten wird, der wird nach seinem Verdienste auch den gebührenden Lohn ernten!‘**

**[GEJ.09\_027,07] Darauf verzog (verreisen) der Edle. Die Knechte aber fingen an, mit den Pfunden zu handeln, nütz und unnütz.**

**[GEJ.09\_027,08] Die heimischen Bürger aber waren dem Edlen, der ihr Herr und König war, feind, und als sie vernahmen, daß er verreist sei und die Knechte für ihn handelten, da sandten sie eine Botschaft dahin zu ihm, wohin er gezogen war und ließen ihm sagen: ‚Wir wollen nimmer, daß du fürder über uns herrschest!‘ (Luk.19,14)**

**[GEJ.09\_027,09] Es begab sich aber, daß der Herr wiederkam, nachdem er das Reich eingenommen hatte, und forderte dieselben zehn Knechte, denen er das Geld zum Handeln gegeben hatte, zuerst zu sich, um zu erfahren, wie viel ein jeglicher gewonnen hatte. (Luk.19,15)**

**[GEJ.09\_027,10] Da trat der erste zu ihm und sprach: ‚Herr, dein Pfund hat zehn Pfunde erworben! (Luk.19,16) Hier ist dein Pfund, und da die zehn Pfunde hinzu! Und der Herr sagte zu ihm: ‚Ei du frommer und treuer Knecht! Dieweil du im Geringsten treu gewesen, so sollst du nun Macht haben über zehn Städte!‘ (Luk.19,17)!**

**[GEJ.09\_027,11] Darauf kam ein zweiter Knecht und sagte: ‚Herr, dein Pfund hat fünf Pfunde getragen! (Luk.19,18) Hier ist dein Pfund und die fünf Pfunde hinzu!‘ Und der Herr sprach auch zu diesem Knechte: ‚Also sollst du auch Macht haben über fünf Städte!‘ (Luk.19,19) Und also geschah es auch den andern, die mit dem einen Pfunde etwas erworben hatten.**

**[GEJ.09\_027,12] Es kam aber auch, als besonders berufen, ein dritter und eigentlich ein letzter Knecht und sagte: ‚Sieh da, Herr, hier ist dein Pfund, das ich in einem Schweißstuche aufbewahrt behalten habe! (Luk.19,20) Ich fürchtete mich vor dir, da ich wohl wußte, daß du ein harter Mann bist, der da nimmt, das er nicht gelegt hat, und erntet, wo er nicht gesät.‘ (Luk.19,21) Der Herr aber sprach zu ihm: ‚Aus deinem Munde richte ich dich, du Schalk (hinterlistiger Mensch)! Wußtest du, daß ich ein harter Mann sei und nehme, da ich nicht gelegt (Basis geschaffen), und ernte, da ich nicht gesät habe (Luk.19,22), warum hast du denn mein Geld nicht in eine Wechselbank gegeben, auf daß es mir einen **Wuchergewinn** (eine Entsprechung) erworben hätte?!‘ (Luk.19,23) Da verstummte der Knecht, weil er sich da weiter nicht mehr entschuldigen konnte.**

**[GEJ.09\_027,13] Der Herr aber sagte zu den andern Knechten: ‚Nehmet diesem trägen Knechte das Pfund weg, und gebet es dem, der mir zehn Pfunde erworben hat! (Luk.19,24) Er wird mit ihm am besten gebaren (umgehen)!‘**

**[GEJ.09\_027,14] Da sprachen die Knechte zu ihm: ‚Dieser hat ja ohnehin das meiste!‘ (Luk.19,25)**

**[GEJ.09\_027,15] Der Herr aber sagte zu den Knechten: ‚Oh, wahrlich, Ich sage euch: Wer da hat, dem wird noch mehr gegeben werden, daß er dann in großer Fülle habe; wer aber nicht hat – wie ihr in Jerusalem –, dem wird auch ehest (bald) genommen werden, was er irgend noch hat! (Luk.19,26) Jene Meine**

**Feinde aber, die nicht wollten, daß Ich herrsche über sie (die Pharisäer nämlich), bringet her, und erwürget** (ist als Entsprechung zu verstehen) **sie vor Mir!**

**[GEJ.09\_027,16] Auf daß ihr aber auch verstehet, was dies Bild besagt, so will Ich es euch in aller Kürze zerlegen, – und so höret:**

**[GEJ.09\_027,17] Der Herr, der verreiste, um ein fernes Reich einzunehmen, ist Gott, der durch Moses zu euch geredet hat. Er übergab den Juden auf zwei steinernen Tafeln die zehn Pfunde (Gesetze des Lebens), mit denen die ersten Juden wohl gehandelt haben und darum auch bald zu einer großen Macht gelangten.**

**[GEJ.09\_027,18] Die Zeit der Könige aber ist jener andere Knecht, der dem Herrn nur fünf Pfunde erworben hat; daher war ihre Macht auch nach ihrem Gewinne wohl bemessen. Wie diese Zeit aber im Gewinne für den Herrn stets magerer ward, das zeigte Ich euch im Gebaren der noch übrigen Knechte, und ihr möget sie näher erforschen im Buche der Könige und in der Chronika.**

**[GEJ.09\_027,19] Der dritte, ganz träge Knecht aber stellt diese Zeit dar, in der die Pharisäer das ihnen von Gott verliehene Pfund vor den Augen, Ohren und Herzen im wahren Schweißstuche der armen und betrogenen Menschheit verbergen und es auch nicht in die Wechselbank der Heiden also, wie sie es von Gott erhalten haben, legen wollen, auf daß es dem Herrn Wuchergewinn brächte, – sondern sie legen ihren eigenen Unrat, den sie als Gold ausschreien und damit für ihren Leib Wucher treiben, in die Bank der noch blinden Heiden.**

**[GEJ.09\_027,20] Diese jetzigen Pharisäer und Juden sind denn auch jene argen Bürger, die dem Herrn feind sind und nicht wollen, daß Er über sie herrsche. Darum wird ihnen denn auch geschehen, was Ich euch hier in dem Bilde gezeigt habe: Erstens, weil sie nichts erworben haben, wird ihnen auch das genommen, was sie noch hatten, und wird dem gegeben werden, der da nun wahrlich das meiste hat, – und das sind nun die Heiden, die zugleich jenes ferne Reich darstellen, dahin der Herr verreist ist, um es einzunehmen. Und Er hat es bereits eingenommen und ist nun in Mir heimgekehrt, um Rechnung zu machen, wie es euch das Bild in mannigfachem Lichte vor Augen gestellt hat.**

**[GEJ.09\_027,21] Kurz, das Licht wird den Juden genommen und den Heiden gegeben werden! Die Zeit der Bestrafung der Gott dem Herrn feindlichen Bürger ist sehr nahe herbeigekommen, und die, denen das Licht gegeben wird und schon gegeben worden ist, werden jene neuen Diener des Herrn sein, welche die Feinde des Herrn erwürgen werden.**

**[GEJ.09\_027,22] Das, was Ich euch nun geoffenbart habe, ist auch Gottes Reich, das Ich euch wiederbringe samt seiner Gerechtigkeit. Wer das beherzigen und das zum Handeln dargeliehene (ausgeliehen) Pfund treu und gewissenhaft verwalten wird, der wird auch den Lohn des Lebens finden.**

**[GEJ.09\_027,23] Das habe Ich zu euch, ihr Bürger in und um Jerusalem, geredet; wohl dem, der es gewissenhaft beherzigen wird!“**

Es darf angenommen werden, dass dieses Gleichnis von den Priestern noch immer nicht in dieser Weise - wie von Jesus mitgeteilt - ausgelegt wird.

Im folgenden Kapitel (028) wird über die Heilung des nach irdischen Maßstäben unheilbaren Sohnes des Zachäus berichtet.

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2013.0.2805 / Virendatenbank: 2637/5978 - Ausgabedatum: 22.12.2012